

# Mit dem Schiff nach Gaza

## *Sötenicherin bekundet Solidarität mit Palästinensern*

IRENE LANGE

**SÖTENICH.** "Wir kommen als gewaltfreie Zivilisten aus aller Welt zusammen, mit dem Wunsch, die Seegrenze nach Gaza öffnen zu helfen", kündigte die internationale Organisation The Free Gaza Movement an. Sie ist entschlossen, im August nach Gaza zu segeln. Auch Dr. Edith Lutz aus Sötenich, Gründerin des Vereins "Abrahams Töchter" wird dabei sein, wenn sich mehr als 50 Teilnehmer aus 15 Ländern Anfang August in Zypern versammeln. Von dort aus werden sie nach einem Vorbereitungskurs eine Reise auf zwei Schiffen nach Gaza unternehmen, um ihre Solidarität mit den Palästinensern zu bekunden.

Unter den Teilnehmern sind Geistliche, Professoren, Anwälte und Künstler. Allesamt Menschenrechtsbeobachter und Friedensaktivisten. Viele von ihnen haben ein Einreiseverbot nach Israel. Lutz hat sich sowohl in Israel als auch in den besetzten Gebieten bisher immer frei bewegen können. Nur nach Gaza hat man sie bislang nicht hineingelassen. Noch im Januar startete sie einen Versuch einzureisen, wurde jedoch abgewiesen.

Wie die Segelaktion ausgehen wird, ist noch ungewiss, obwohl bereits im Juni eine Waffenruhe zwischen Israel und Palästina vereinbart wurde und somit eigentlich freier Zugang zum Gaza gewährt werden müsste. Doch immer noch wird den Palästinensern der Zugang zu Arbeitsstellen, Reisemöglichkeiten, Handel, Erziehung und medizinischer Betreuung verwehrt.

### Die Hoffnung stirbt zuletzt

The Free Gaza Movement, deren deutsche Kontaktperson Dr. Edith Lutz ist, möchte das nicht länger hinnehmen. Sie bezeichnet den Gazastreifen als ein in von Israels Militär verwandeltes "Freiluft-Gefängnis mit Boden-, Seewege- und Luftraumkontrollen". Die Friedensaktivisten hoffen auf einen guten Ausgang. Es soll eine friedliche Mission werden. Das bestätigt Hedy Epstein, Überlebende des Holocaust: "Wir haben vor, den geschlossenen Hafen zu passieren, mit den Fischern auf Fischfang zu gehen, in den Krankenhäusern zu helfen und in den Schulen zu arbeiten." Sie fügt hinzu: "Unsere Absicht ist es aber auch, die Welt daran zu erinnern, dass wir nicht tatenlos zusehen werden, wenn 1,5 Millionen Menschen durch Hunger und Krankheit den Tod erleiden."

Auch die Eifeler hoffen, dass den Schiffen die Durchfahrt erlaubt wird, wobei Dr. Lutz überzeugt ist: "Wir handeln lediglich im Sinne des Rechts der Palästinenser. Sie können bestimmen, wer ihr Gebiet betreten und verlassen darf." Ob die Israelis die Aktivisten auf ihren Booten so ohne weiteres die Blockade brechen lassen - da streikt dann aber doch der Optimismus der Eifeler Lehrerin. Zweifel seien durchaus angebracht, sagt sie, hofft aber, dass die Aktion störungsfrei verläuft. Schließlich gälte es auch, medizinische Hilfsmittel nach Gaza zu liefern. Die Free-Gaza-Truppe beabsichtigt, Hörgeräte mitzunehmen, die einer Schule für hörgeschädigte Kinder übergeben werden sollen. Allein in Gaza unterrichtet die Einrichtung "Atfaluna" 275 Kinder im Alter von vier bis 17 Jahren. Es werden noch Geld- oder Sachspenden in Form von Hörgeräten dringend gebraucht. Weitere Informationen unter (0 24 41) 47 40 oder im Internet unter:

[www.abrahamstochter.org](http://www.abrahamstochter.org)

## BUCH

Einen Teil ihrer **Erfahrungen** im israelisch-palästinensischen Grenzgebiet hat Dr. Edith Lutz in ihrem **Buch** "Grenzgänge im Januar - Zwischen Israel und Palästina" verarbeitet. Das erscheint demnächst im Aphosma-Verlag (Berlin).

Die Geschichten sind zusätzlich mit **dokumentarischen Informationen** versehen. ISBN 978-3-86575-011-7, Preis: 10 Euro.

**Dr. Edith Lutz will mit The Free Gaza Movement nach Gaza reisen und ihre Solidarität mit den Palästinensern bekunden. (Foto: Lange)**

